

3. Abteilung für Wirbellose Tiere

3.1. Die Sektion Echinodermata der Zoologischen Staatssammlung München

von Hubert Fechter

Historischer Werdegang

Bis auf einige unbedeutende und schlecht datierte Exemplare aus den Überresten des alten Schaumuseums im »Wilhelminum«, bildet das von Ludwig Döderlein gesammelte und bearbeitete Material die Grundlage des Echinodermenbestandes. Seit 1964 wurde der Bestand durch Material aus dem Roten Meer, dem Mittelmeer und dem NO-Atlantik ergänzt und erweitert.

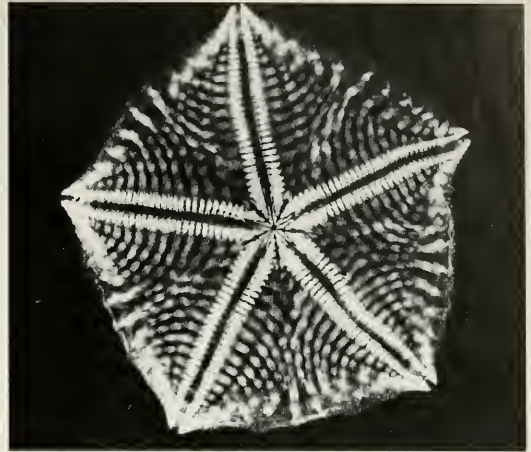
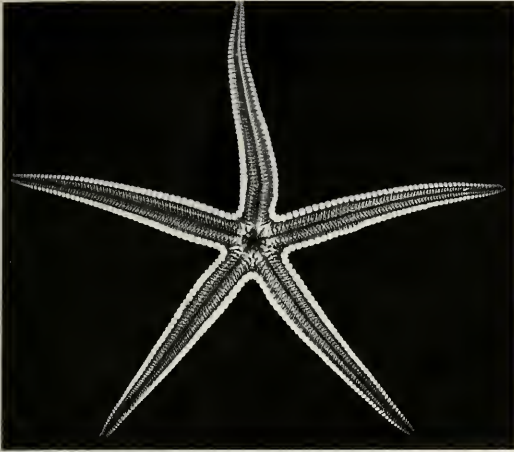
Ludwig Döderlein (1855 - 1936)

Prof.Dr.phil., Dr.med.h.c., geheimer Regierungsrat Ludwig Döderlein wurde am 3.März 1855 in Bergzabern in der Pfalz geboren. Er entstammt einer fränkischen Familie, die mehrere Gelehrte hervorgebracht hat. Er begann sein Studium der Naturwissenschaften an der Universität Erlangen, wo er kurze Zeit Assistent am Zoologischen Institut bei Selenka war. 1875 kam er an die Universität München und legte hier das Lehramts-examen für Naturwissenschaften ab. Danach ging er an die Universität Straßburg und promovierte 1877 bei O.Schmidt. Seine Liebe zu den wirbellosen Meerestieren und besonders zu den Echinodermen entdeckte er während eines 3jährigen Aufenthaltes als Dozent an der Medizinischen Fakultät in Tokio. Dies bot ihm Gelegenheit, die Meeresfauna der ostasiatischen Gewässer kennenzulernen und mit einer reichhaltigen Ausbeute heimzukehren. Nach seiner Rückkehr ging Döderlein nach Straßburg, wo er 1883 Direktor der Zoologischen Sammlungen und 1891 a.o. Professor für Zoologie an der Universität Straßburg wurde. Nach dem 1.Weltkrieg mußte er 1919 nach Deutschland zurückkehren. Seine Sammlung ging an die Zoologische Staatssammlung nach München, wo auch Döderlein nun seine wissenschaftliche Heimat fand. Während der Jahre 1923 bis 1927 war er interimistisch Direktor der Zoologischen Staatssammlung. 1923 bekam er einen Lehrauftrag für systematische Zoologie an der Universität München. Er veröffentlichte zahlreiche Arbeiten über die Systematik von Poriferen, Coelenteraten, die Meeresfauna der deutschen Küsten und natürlich über die Echinodermen, seinem Hauptarbeitsgebiet und war Herausgeber eines Bestimmungsbuches für die deutschen Land- und Süßwassertiere. Nach der Pensionierung von Döderlein 1927 wurde die Echinodermensammlung nur notdürftig konservatorisch versorgt.

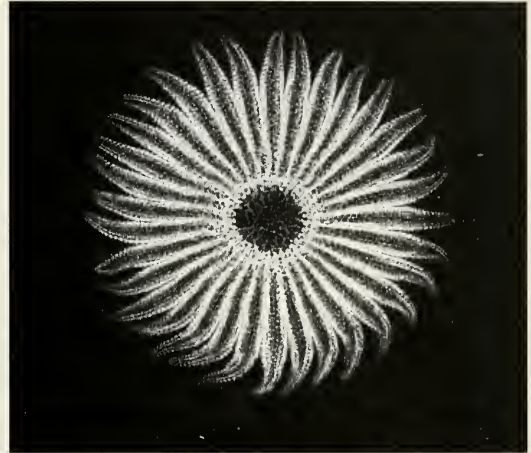
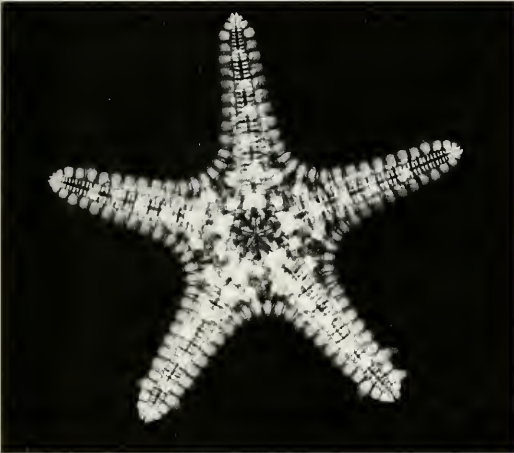
Sammlungsbestand

In der Echinodermensammlung befinden sich Exemplare aus allen Weltmeeren. Den Schwerpunkt bilden zweifellos die von Döderlein im Japanischen Meer und dem tropischen Indo-West-Pazifik gesammelten Stücke. Darüber hinaus ist jedoch viel Material von zahlreichen wissenschaftlichen Expeditionen vorhanden, das Döderlein zur Bearbeitung übergeben wurde oder das er auf dem Tauschwege bekam. Hervorgehoben seien hier die Semon-Reise nach Ambon und zu den Thursday-Inseln, die Deutsche Tiefsee-Expedition (Valdivia-Expedition), die Siboga-Expedition, die Doflein-Expedition nach Japan, das von Schultze in Südafrika und von Michaelsen und Hartmeyer in Südwest-Australien gesammelte und das von der Deutschen Südpolar-Expedition eingebrachte Material. Auf dem Tauschwege erhielt Döderlein insbesondere von Semper und Ludwig bearbeitete Einzelstücke aus dem Zoologischen Institut der Universität Würzburg. In neuerer Zeit kam Material der Meteor-Expeditionen aus dem NO-Atlantik und dem NW-afrikanischen Kontinentalschelf hinzu.

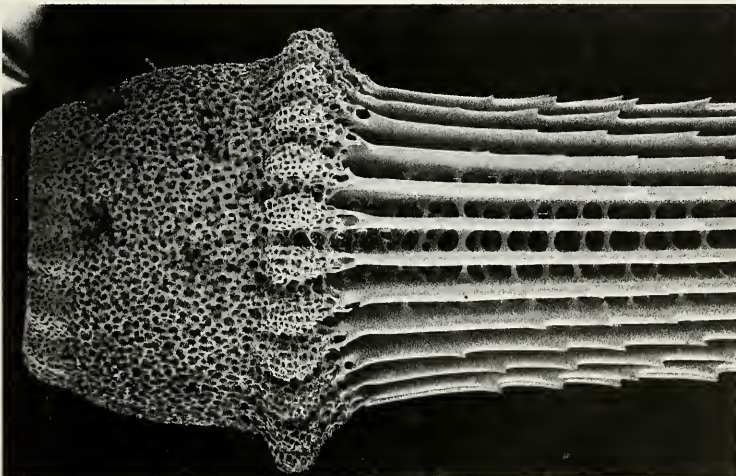
Die Sammlung enthält unter anderem 335 Typus-Exemplare von 102 Arten, 4 Unterarten und 14 Varietäten. Insgesamt umfaßt die Sammlung rund 2.100 Objekte.



2



4



5

Abb. 1-4: Röntgenaufnahmen von verschiedenen Seestern-Arten (Aufnahmen: Dr. Udo Schulz, Röntgenfacharzt). Bei Abbildung 3 sind die Skelettplatten, die dem Seesternkörper Halt und Festigkeit verleihen, gut zu erkennen. Abb. 5: Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme des Skelettes eines Seeigelstachels



Abb. 6: Prof. Dr. L. Döderlein



Abb. 7: Dr. H. Fechter

Derzeitige Betreuer

Im Jahre 1964 übernahm Dr. Hubert Fechter (geb. 1935) die Leitung der Sektion Echinodermata. Zusammen mit der technischen Angestellten Petronilla Schneider wurde die Sammlung nach systematischen Gesichtspunkten geordnet, neu aufgestellt und katalogisiert.

Literatur

- Balss, H. 1926. Geschichte der Zoologischen Staatssammlung.- In: Die wissenschaftlichen Anstalten der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Chronik zur Jahrhundertfeier, im Auftrag des akademischen Senats, herausgegeben von Karl Alexander von Müller. S.300 bis 315. München 1926.
- _____. 1935. Ludwig Döderlein zum 80. Geburtstage. Forschungen und Fortschritte, 11. Jahrg. Nr.6, S.78.
- Jangoux, M., De Ridder, Ch. and Fechter, H. 1987. Annotated Catalogue of Recent Echinoderm Type Specimens in the Collection of the Zoologische Staatssammlung München. Spixiana 10: 295-311.
- Koch, W. 1938. Ludwig Döderlein. Zeitschr.f.Säugetierkunde 12: 304-309.
- Krieg, H. 1936. Ludwig Döderlein zum Gedächtnis. Verh.Orn.Ges.Bay. 21: 70-71.
- Stromer, E. 1938. Ludwig Döderlein zum Gedächtnis. Palaeont.Zeitschr. 19: 169-170.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Hubert Fechter
Zoologische Staatssammlung München
Münchhausenstr. 21
D-8000 München 60